

## **Entschließungsantrag**

**der Abgeordneten Dr. Günter Rexrodt, Dr. Werner Hoyer, Jürgen Koppelin, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Dr. Karlheinz Gutmacher, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Walter Hirche, Birgit Homburger, Ulrich Irmer, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt am Main), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Gerhard Schüßler, Dr. Irmgard Schwaetzer, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.**

**zu der dritten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 2001  
– Drucksachen 14/4000 Anlage, 14/4302, 14/4511, 14/4521, 14/4522, 14/4523 –**

**hier: Einzelplan 11  
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung**

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Absenkung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung um 0,4 % bis 0,5 % zum Inhalt hat.

Berlin, den 27. November 2000

**Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**

### **Begründung**

Der Bund verlagert originäre Aufgaben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung auf die Bundesanstalt für Arbeit. Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser in Höhe von 750 Mio. DM belasten ebenso den Etat der Bundesanstalt für Arbeit wie die Strukturanpassungsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mrd. DM. Zusammen mit dem Sonderprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit in Höhe von

2 Mrd. DM und aufgrund einer guten Konjunktur mit sinkenden Arbeitslosenzahlen besteht genügend finanzieller Spielraum, um die Beitragssätze in der Arbeitslosenversicherung zu senken. Dies wäre sachgerecht und entspräche der Zielsetzung der Bundesregierung, die Arbeitsförderung zu verstetigen und die Lohnzusatzkosten zu senken.